

**Niederschrift  
zur Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Holm  
(öffentlich)**

**Sitzungstermin:** Donnerstag, den 18.03.2021

**Sitzungsbeginn:** 19:35 Uhr

**Sitzungsende:** 22:30 Uhr

**Ort, Raum:** Haus der Gemeinde, Schulstraße 12, 25488 Holm

**Anwesend sind:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Detlef Kleinwort	CDU
Herr Dennis Knop	CDU
Herr Jan-Peer Koinecke	Fraktion Die Grünen Holm
Frau Andrea Perkampus	SPD
Herr Dr. Ludger Poppenborg	Fraktion Die Grünen Holm
Herr Dietmar Voswinkel	SPD
Frau Anke Weidner-Hinkel	CDU
Herr Tobias Zeitler	CDU
Herr Clemens Zimmermann	CDU

Außerdem anwesend

Herr Bürgermeister Uwe Hüttner	CDU
Herr Oliver Ringel	CDU

Gäste

Herr Michael Mumm  
Herr Robin Wulf

Protokollführer/-in

Frau Jennifer Decken

**Entschuldigt fehlen:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Swantje Brünicke	SPD
Herr Michael Paul	CDU

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 04.03.2021 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Umweltausschuss der Gemeinde Holm ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich. Zu Punkt 8 der Tagesordnung wird die Öffentlichkeit ohne Aussprache ausgeschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: TOP 4 wird mit TOP 3 getauscht.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

**Tagesordnung:**

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Mobilfunkmast: 5G und Funkturm am Wald Kindergarten (Gefahr durch 5G)
  - 3.1. Stellungnahme von Herrn Robin Wulf, Kommunalbeauftragter Mobilfunk
  - 3.2. Stellungnahme zur Präsentation von Prof Dr. Klaus Buchner (Krebsrisiko) vom Referenten Herrn Michael Mumm (Ingenieurbüro)
4. Antrag auf Ergreifung von Maßnahmen zur Reduzierung des Straßen- und Fluglärms  
Vorlage: 0830/2019/HO/BV
5. Umgestaltung eines Teils des Holmer Friedhofes
  - 5.1. Pflanzung von 29 Bäumen für die Entwicklung eines Ruheforstes;  
hier: Sachstands Bericht
  - 5.2. Festlegung der Preise für eine Urnenbeisetzung im künftigen Ruheforst
  - 5.3. Beisetzung von Sternenkindern  
Vorlage: 0943/2021/HO/BV
6. Feuerlöschteich am Katastrophen Weg; hier: Entfernen der Schlickschicht durch abschaben bis zur Lehmschicht
7. Anträge der Fraktion Grüne Holm

- 7.1. Antrag der Grünen Holm; hier: Bildung einer Arbeitsgruppe "Lademöglichkeitenkonzept für Elektroautos"  
Vorlage: 0946/2021/HO/BV
- 7.2. Antrag der Grünen Holm; hier: Klimaschutz  
Vorlage: 0947/2021/HO/BV
- 7.3. Antrag der Grünen Holm; hier: Fahrradabstellmöglichkeiten Holmer Sandberge  
Vorlage: 0948/2021/HO/BV
8. Verschiedenes

### **Protokoll:**

#### **zu 1        Mitteilungen**

Es erfolgten keine Wortbeiträge.

#### **zu 2        Einwohnerfragestunde**

Es wurden kein Fragen gestellt.

#### **zu 3        Mobilfunkmast: 5G und Funkturm am Wald Kindergarten (Gefahr durch 5G)**

Die Gemeinde Holm verfügt über einen 5G-Sendemaste, dieser befindet sich „Am Sportplatz“ in der Nähe des Waldkindergartens. Eigentlich hatte sich die Gemeinde einen Standort am Parkplatz der Holmer Sandberge gewünscht, dies wurde jedoch vom Landesforst abgelehnt.

#### **zu 3.1     Stellungnahme von Herrn Robin Wulf, Kommunalbeauftragter Mobilfunk**

Herr Wulf, Kommunalberater der Deutschen Telekom AG, stellt eine Präsentation vor, die auf folgende Themen eingeht:

##### **Warum wird das Mobilfunknetz ausgebaut?**

Gründe für den Netzausbau sind zum einen die rasant gestiegene Datennutzung und somit die Nachfrage der Kunden, zum anderen sollen bestehende Lücken im Mobilfunknetz geschlossen werden, des Weiteren gibt es zum Ausbau des Mobilfunknetzes Auflagen der Bundesnetzagentur

### Standort und Art der Antenne in Holm?

- In Holm befindet sich die 5G-Antenne auf einem Mast am Sportplatz, (alternativ gibt es auch Dachantennen z.B. auf Scheunen oder Sporthallen) und hat einen Abstand von 4 – 6 km zu anderen Masten. Der EFM-Monitor der Bundesnetzagentur bietet eine Übersicht aller Maststandorte
- Je dichter sich der Kunde am Mast befindet, umso geringer muss die Sendeleistung des Handys sein, folglich sinkt der Akkuverbrauch

### Werden die Grenzwerte für Strahlenbelastung in Holm eingehalten?

Die letzte Messung fand 2007 statt (Vorgängermast), der Grenzwert wurde damals nur zu 0,00025 % ausgeschöpft.

### Fazit der Telekom:

Die Nutzung des Netztes und der Masten ist sicher, alle Grenzwerte werden eingehalten

### Fragen? - Warum ist der Mast nicht eingezäunt?

Eine Absicherung der kompletten Masten ist heute nicht mehr notwendig, es werden die kritischen Teile, wie die Schränke und Leitern einzeln gesichert.

## **zu 3.2 Stellungnahme zur Präsentation von Prof Dr. Klaus Buchner (Krebsrisiko) vom Referenten Herrn Michael Mumm (Ingenieurbüro)**

Herr Mumm ist Inhaber eines Ingenieurbüros für Elektromog und leidet selbst seit ca. 10 Jahren an Elektrosensibilität. Dies äußert sich in Form von Störungen des Nervensystems, z.B. Rücken- und migräneartige Kopfschmerzen. Auf Grund seiner Beschwerden bei gleichzeitig sehr hoher technischer Affinität, betrachtet Herr Mumm das Thema Elektromog aus einem anderen Blickwinkel als die meisten seiner Kollegen. Zur Linderung seiner Beschwerden hat er sein zu Hause strahlungsarm gestaltet, alle mobilen Endgeräte werden kabelgebunden betrieben und nicht über WLAN, des Weiteren wurde sein Haus mit strahlungsabschirmender Farbe gestrichen, um die Strahlung durch Mobilfunk zu reduzieren.

In seinem Vortrag geht unter anderem auf folgende Punkte ein:

### Entstehung und Aussagekraft des Grenzwertes:

- Grenzwerte (GW) entstehen durch Empfehlung der internationalen Strahlenschutzkommission (ICNIRP), es handelt sich dabei um einen privaten Verein mit großer Nähe zur Wirtschaft. Es wird der Vergleich zu Asbest herangezogen. Denn obwohl die verehrende Wirkung von Asbest bereits seit fast 100 Jahren bekannt ist, hat es fast 50 Jahre gedauert Grenzwerte festzulegen und weitere 50 Jahre, um diese GW von 3 Millionen auf 400 Fasern / m<sup>3</sup> zu senken. Es stellt sich folglich die

Frage, wie vertrauenswert und aussagekräftig der aktuelle GW für Mobilfunkstrahlung ist.

- In einzelnen Ländern und Kommunen, wie der Schweiz, Russland und auch Paris gelten deutlich niedrigere Grenzwerte. (Auch die Gemeinde Holm hätte mit Hilfe eines Vorsorgekonzeptes niedrigere Grenzwerte vor dem Bau des Sendemastes festlegen können.)

#### Lösungen zur Strahlungsreduzierung:

- Es sollten mehr Masten betrieben werden, welche eine deutlich geringere Sendeleistung und folglich auch Einzelstrahlung haben
- Keine Funkstrahlungen innerhalb von Gebäuden, vor allem nicht in Aufenthaltsräumen; feste/kabelgebundene Verbindungen bevorzugen
- Messungen durchführen; liegt eine Belastung vor? 1/1.000 W sind für vollen Empfang ausreichend; ggf. auch WLAN der Nachbarn mit Spezialfarbe abschirmen
- Gemeinden können sich gegen einen Mobilfunkstandort aktiv wehren, denn Steuerungsrecht ist Baurecht, hierzu ist ein Vorsorgekonzept zu erstellen,

#### Einschätzung des Sendemastes in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten

- Kinder haben aktive Zellteilung und werden daher durch die Strahlung stärker beeinflusst; es ist fraglich welche Schäden in späteren Generationen auftreten können, hierzu fehlen Langzeitdaten
- Typische Wirkung von Elektroschmuck können allgemeines Unwohlsein, Unfruchtbarkeit, bis hin zu Krebs sein

#### Fragen:

#### Steht Strahlungsreduzierung im Konflikt mit der Digitalisierung an Schulen?

Grundsätzlich nicht, wenn die richtigen Maßnahmen ergriffen werden

Endgeräte sollten kabelgebunden betrieben werden, beim Schulneubau sollten daher viele LAN-Dosen verbaut werden; beim WLAN sollte die Sendeleistung regulierbar sein und abgeschaltet werden, wenn es nicht verwendet wird (Vergleich: Wasserhahn ist auch nicht dauerhaft geöffnet, sondern nur wenn Wasser benötigt wird)

#### Ist 5 G schädlicher als LTE?

Die ist bis heute unklar; 5G nutzt eine höhere Bandbreite und eine 50 Hz Frequenz, unser Körper ist durch die 50 Hz-Frequenz des Hausstromes bereits vorbelastet; des Weiteren können 5G-Antennen den Nutzer aktiv mit höherer Sendeleistung ansteuern;

Grundsätzlich geht die höchste Strahlenbelastung allerdings vom WLAN aus

Welche Alternativen gibt es zum WLAN?

Klassische Kabel, neuerdings gibt es auch L(icht)IFI, hierzu fehlen ebenfalls Langzeitdaten.

Im Anschluss an den Vortrag kommt der Wunsch auf die Strahlungsbelastung in gemeindlichen Gebäuden ausmessen zu lassen, dazugehören der Waldkindergarten, die Grundschule, die Tennisplätze beim TSV. Solche Messungen können von der Telekom und vielen anderen Unternehmen durchgeführt werden. Diese Strahlungsmessung des Sendemastes wird von der Bundesnetzagentur durchgeführt.

**zu 4      Antrag auf Ergreifung von Maßnahmen zur Reduzierung des Straßen- und Fluglärms**  
**Vorlage: 0830/2019/HO/BV**

Grundsätzlich wird das Problem des Straßenlärms zum einen durch zu schnellfahrende Verkehrsteilnehmer und zum anderen durch getunte Motorräder hervorgerufen. Mögliche Lösungsansätze hierfür sind:

- Versetzung der Ortsschilder weiter nach außen, so bremsen die Verkehrsteilnehmer früher ab und der Lärm reduziert sich.
- Aufstellen von Piktogrammen an den großen Ortseinfahrten
- Errichtung einer 30-Zone entlang der Ortsdurchfahrt, ähnlich wie in Wedel Diese Maßnahme wurde von Herrn Hüttner bereits angesprochen, bisher jedoch ohne Reaktion. Hier soll der öffentliche Druck erhöht werden, um eine Reaktion von Seiten des Kreises Pinneberg zu provozieren.
- Errichtung von Fahrbahnverschwenkungen zur Reduzierung der Geschwindigkeit
- Gegen die getunten Motorräder und Geschwindigkeitsüberschreitungen kann die Gemeinde nichts ausrichten, hier ist das Einschreiten der Polizei notwendig. Allgemein sollten Gespräche mit der Polizei bezüglich erhöhter Verkehrskontrollen geführt werden.

Es stellt sich die Frage, ob sich die Lärmbelastung nur subjektiv oder auch objektiv erhöht hat.

Bezüglich des **Fluglärms** wird übereinstimmend festgestellt, dass nicht alle Flugzeuge Lärm erzeugen, problematisch sind vor allem ältere Maschinen und ein zu tiefer Anflug auf den Flugplatz.

Zur Reduzierung des Fluglärms werden folgende Maßnahmen diskutiert:

- Einladung des Flugplatzbetreibers zur Stellungnahme

- weiterhin Flugzeugnummer notieren und dem Flugplatz melden
- vor etwa 10 Jahren haben die Gemeinde Heist und Holm zusammen ca. 3.000 – 4.000 € für Flurbarren am Flughafen ausgegeben, damit sollte ein niedriger Anflug verhindert werden. Kann hier erneut etwas unternommen werden?

Der Umweltausschuss der Gemeinde Holm beschließt keinen Arbeitskreis zu Gründen, sondern die aufgeführten Maßnahmen zu verfolgen.

**zu 5 Umgestaltung eines Teils des Holmer Friedhofes**  
**zu 5.1 Pflanzung von 29 Bäumen für die Entwicklung eines Ruheforstes; hier: Sachstands Bericht**

Es wurden bisher 32 Bäume gepflanzt von denen 4 Bäume bereits für Urnengräber genutzt werden. Es sind noch die Stähle zu beschaffen, diese werden entweder aus Granit oder aus Stahl sein, an den Stahlstählen kann sich dann eine Rostpatina bilden. Zusätzlich müssen auch noch die Bronzeplatten beschafft werden.

**zu 5.2 Festlegung der Preise für eine Urnenbeisetzung im künftigen Ruheforst**

Der Vorsitzende schlägt vor von einer Beratung und Beschlussfassung abzusehen und den Sachverhalt ausschließlich in der Gemeindevertretung zu beraten. Der Ausschuss zeigt sich einverstanden.

**zu 5.3 Beisetzung von Sternenkindern**  
**Vorlage: 0943/2021/HO/BV**

Es wurden drei Stelen beim Steinmetz bestellt, die gespendeten Sterne aus Edelstahl sind ebenfalls beim Steinmetz. Der Hecke wurde durch den Bauhof angepflanzt.

Der Vorsitzende schlägt vor von einer Beratung und Beschlussfassung über die Satzungsänderungen abzusehen und den Sachverhalt ausschließlich in der Gemeindevertretung zu beraten. Der Ausschuss zeigt sich einverstanden.

**zu 6 Feuerlöschteich am Katastrophen Weg; hier: Entfernen der Schlickschicht durch abschaben bis zur Lehmschicht**

Die Ausbaggerung und die Erstellung einer Flachwasserzone im Feuerlöschteich soll für den Herbst 2021 angestrebt werden. Bis dahin sollen die dafür notwendigen Kosten ermittelt werden, dazu soll ein vollständiges Leistungsverzeichnis erstellt werden. Der Angelverein hatte in der Vergangenheit bereits eine Kostenschätzung in Höhe von 1.500 € eingeholt.

**zu 7**            **Anträge der Fraktion Grüne Holm**  
**zu 7.1**         **Antrag der Grünen Holm; hier: Bildung einer Arbeitsgruppe "Lademöglichkeitenkonzept für Elektroautos"**  
**Vorlage: 0946/2021/HO/BV**

Herr Kleinwort erläutert, dass sich die Kosten für Ladestationen derzeit auf etwa 47.000 € belaufen, bei einer geschätzten Förderung von 20.000 €, müsste die Gemeinde einen Eigenanteil von ca. 27.000 € übernehmen. Grundsätzlich wäre es schön, wenn es in der Gemeinde zwei Ladestationen gäbe.

Herr Ringel argumentiert, dass öffentliche Ladesäule hauptsächlich Externen auf der Durchfahrt dienen, da Holmer Elektroautobesitzer eine eigene Ladestation zu Hause nutzen werden. Folglich käme die Investition in eine öffentliche Ladesäule den Holmer Bürgern kaum zu Gute. Die Ladestation in Moorrege, wird einem Zeitungsartikel vom 17.03.2021 zufolge, kaum genutzt. Des Weiteren wird darauf spekuliert, dass sich die Fördergelder für Ladesäulen zukünftig noch erhöhen werden. Herr Koinecke stellt klar, dass es der Grünen-Fraktion in diesem Antrag nicht darum geht, den Bau einer Ladesäule zu beschließen, sondern darum eine Arbeitsgruppe zu gründen, die ein Lademöglichkeitenkonzept für Elektroautos erarbeitet. Es wird das Für und Wider einer interfraktionellen Arbeitsgruppe erörtert.

**Beschluss: Der Umweltausschuss beschließt die Schaffung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Strategie zur Versorgung Holms mit Normal- und/oder Schnelllademöglichkeiten**

**mehrheitlich abgelehnt**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 2 Nein: 6 Enthaltung: 1 Befangen: 0**

**zu 7.2**         **Antrag der Grünen Holm; hier: Klimaschutz**  
**Vorlage: 0947/2021/HO/BV**

Es wird über das Für und Wider diskutiert, mehrheitlich wird davon ausgegangen, dass ein neuer Name des Ausschusses inhaltlich keine Veränderungen bringen wird. Des Weiteren lässt sich das Themengebiet Klimaschutz nicht einem Ausschuss fest zuordnen, da es so gut wie jeder Entscheidung berührt. Folglich müsste dann auch jeder Entscheidung im Umweltausschuss beraten werden, dies ist nicht leistbar.

Die Grünen würden gerne sämtliche Klimaschutzprojekte im Umweltausschuss starten, Herr Hüttner wünscht sich lieber mehr aktive Einzelschlüsse zum Klimaschutz.

**Beschluss: Der Umweltausschuss beschließt, den Themenbereich des Umweltausschuss um das Aufgabenfeld Klimaschutz zu erweitern.**

**mehrheitlich abgelehnt**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 2 Nein: 7**

**zu 7.3 Antrag der Grünen Holm; hier: Fahrradabstellmöglichkeiten Holmer Sandberge**  
**Vorlage: 0948/2021/HO/BV**

Das Land fördert im Rahmen der Radstrategie Schleswig-Holstein 2030 derzeit die Beschaffung von Fahrradbügeln SH gefördert; Herr Hüttner hat bereits welche bestellt. Des Weiteren hat der Bauhof noch „normale“ Fahrradständer auf Lager. Das Aufstellen weiterer Fahrradständer kann somit mit geringem Aufwand realisiert werden.

Es werden verschiedenen Standorte diskutiert, z.B. beim Waldkindergarten, dem TUS oder an den Parkplätzen der Holmer Sandberge. Frau Perkampus informiert darüber, dass es in Holm bereits 70 Fahrradständer gibt. Am geeignetsten scheinen wie vorgeschlagen die Parkplätze an den Holmer Sandbergen. Damit sich die Fahrradständer harmonisch in die Umgebung einfügen, wird vorgeschlagen, dass der Bauhof diese aus dem gemeindeeigenen Holz fertigt. Es ist auch vorstellbar, dass diese Ständer so gestaltet werden, dass Reiter Ihre Pferde dort vor/nach dem Transport anschlagen können.

**Beschluss: Der Umweltausschuss Holm beschließt Fahrradständer an den Parkplätzen der Holmer Sandberge aufzustellen. Der Bauhof soll diese Fahrradständer aus dem gemeindeeigenen Holz, als Bügelständer fertigen.**

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 8 Verschiedenes**  
/

Für die Richtigkeit:

Datum: 02.04.2021

---

gez. Detlef Kleinwort  
Vorsitzender

---

gez. Jennifer Decken  
Protokollführerin